

Vortrag in Balzers

«Religiöse Bildung in pluraler Gesellschaft»

BALZERS André Ritter, Direktor des Europäischen Instituts für interkulturelle und interreligiöse Forschung, lädt am Dienstag, den 3. September, zu einem Vortrag im Haus Gutenberg in Balzers ein. Thema: «Religiöse Bildung in pluraler Gesellschaft.» Der Anlass dauert von 19.30 bis 21 Uhr. «In der gegenwärtigen Bildungsdebatte findet zunehmend mehr Aufmerksamkeit, dass wir heute in einer «Risikogesellschaft» leben, in der sich Menschen vielfach infrage gestellt sehen - in verschiedenen Arbeitsprozessen ebenso wie auch in unterschiedlichen Lebenssituationen», heisst es in der Einladung. Gerade in einer durch Pluralismus und Säkularismus geprägten Gesellschaft wird es deshalb darauf ankommen, so Ritter, sich auch über Fragen und Themen religiöser Bildung gemeinsam zu verständigen - «um die Individualität wie die Sozialität des Menschen angemessen zur Geltung zu bringen». (red/pd)

Buchserfest

31. Ausgabe am 17. August

BUCHS Am Samstag, den 17. August, lädt das Buchserfest zur grössten Strassenveranstaltung der Region. Trotz starkem Baubetrieb entlang der Bahnhofstrasse präsentieren sich wiederum 60 Vereine und Partner. Erneut angeboten wird die «Buchserfest-Trophy» mit über zehn Disziplinen an verschiedenen Vereins-Ständen. Kinder, die den Spass-Parcours zwischen 13 und 17 Uhr absolvieren, erhalten ein kleines Präsent. Das Strassenfest findet 2013 zum 31. Mal statt. Organisiert wird die Freiluft-Veranstaltung durch ein dreiköpfiges Komitee aus den Institutionen Wirtschaft Buchs und Buchs Marketing. (red/pd)

Weitere Informationen sind im Internet auf www.buchserfest.org zu finden.

Erwachsenenbildung

Perlenknüpfen leicht gemacht

BALZERS Die Teilnehmer lernen unter fachkundiger Anleitung aus echten Süßwasser-Zuchtperlen ein Collier zu knüpfen und fertigzustellen. Der Kurs 135 findet am Donnerstag, den 29. August, 13 bis 17.30 Uhr im Mehrzweckgebäude in Balzers statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan (Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li). (pd)

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)
Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhler, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung Kultur), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Jessica Nigg, Fabian Sude; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web TV: Patrik Dentsch
Redaktion «Rheinzeitung»: Jessica Nigg (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Mustafa Tutel (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walsler
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Willi Böschi (Leitung Verkauf), Helga Derungs, Fabian Derungs, Siegfried Egg, Björn Tyrner
Inseratannahme/Empfang: Antonia Corrado, Kerstin Mühlebach, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li
Druck: Voralberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteiner Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



Der Anlass «Erlebnis Weinberg 2013» war ein voller Erfolg. So strahlen Besucher und Winzer mit Präsident Marco Frick (graues Hemd) um die Wette. (Foto: Nils Vollmar)

Balzner Weinfreunde unter sich

Rebensaft Am Sonntag trafen sich Winzer und Weinliebhaber in den Balzner Weinbergen. Bei einem guten Glas Wein wurde auf das erfolgreiche Jahr angestossen und in weitschweifenden Gesprächen über Weinbau und Kelterei diskutiert.

Die Winzergenossenschaft Balzers-Mäls lud am Sonntag alle Interessierten zu einem Informations- und Degustationstreffen in den Weinbergen der südlichsten Gemeinde des Landes. Deren Winzer präsentierten ihre edelsten Tropfen, mit klingenden Namen, wie etwa Federweiss, und die Besucher konnten sich bei einem Schluck Wein ein Bild

der Arbeit eines Weinbauers verschaffen: Eine gute Möglichkeit für jeden Winzer, sich zu präsentieren und den Besuchern eine Kostprobe ihrer erlesenen Weine zu erlauben. Das Erlebnis Weinberg gibt es bereits seit etlichen Jahren. So haben sich auch heuer zahlreiche neugierige Besucher und Winzer versammelt, um die Balzner Weinberge zu besichtigen, die Reben ge-

nau zu studieren oder einfach nur das schöne Sommerwetter zu genießen.

«Höhepunkt des Jahres»

Marco Frick, Präsident der Winzergenossenschaft Balzers-Mäls, führte durch die Weinstöcke und beantwortete zahlreiche Fragen. «Das Erlebnis Weinberg ist jedes Jahr der Höhepunkt für uns Winzer», be-

schreibt Frick treffend. «Es war ein tolles und erfolgreiches Jahr für die Balzner Weinproduzenten. Auch das Wetter hat wunderbar mitgespielt, auch an diesem Abend - es isch super gsi». Jetzt werden wir den Abend noch mit einem oder zwei Gläsern des Rebensafts beschliessen.» (hm)

www.volksblatt.li

Menschen in Liechtenstein

Mit der Rikscha durch Vaduz

Radeln Die Veranstalter des CEV Satellite haben beim diesjährigen Beachvolleyball-Turnier erstmals Fahrten mit Rikschas angeboten. Steve Grunert aus Vaduz hat fünf Tage lang in die Pedale getreten.

VON LÁSZLÓ DOBOS*

Sport ist sein Hobby. Im Sommer fährt er regelmässig mit dem Mountainbike in die Wälder und Berge oder ist mit den Inlineskates unterwegs. Im Winter ist er auf den Skiern unterwegs. Steve Grunert, Immobilienkaufmann aus Vaduz, gehört zu den ersten, die in Liechtenstein mit einer Rikscha Leute durch die Gegend gefahren haben. Den Job nahm Steve an, «weil ich Lust dazu hatte und weil der Job ein Nebenverdienst ist». Als Sportbegeisterter musste er nicht lange überlegen, er hat ja auch die Gelegenheit, «ein super Mountainbike» zu fahren.

Umzug war ein Kulturschock

Der 25-Jährige stammt aus Berlin und lebt seit 15 Jahren in Liechtenstein. Der Liechtensteiner Dialekt geht ihm heute leicht von den Lippen. Dabei war es am Anfang in Vaduz nicht besonders locker, der Umzug von Berlin war «ein Kulturschock» für Steve: «Die Schule war eine totale Umgewöhnung. Jeder kannte jeden - und ich kannte niemanden», erinnert er sich. Auch die sehr direkte «Berliner Grossschnauze», die er mitbrachte, kam nicht gut an. Er hat schnell gelernt, dass die Liechtensteiner eine zurückhaltendere Art der Kommunikation bevor-



Steve Grunert auf dem bestechenden Fahrradtaxi. (Foto: Samuel Schumacher)

zugen. Dabei wäre er beinahe Australier geworden. Bevor sie nach Liechtenstein zogen, verbrachten Steve und seine Mutter sechs Wochen in Australien. Nach diesem Aufenthalt wollte seine Mutter dorthin auswandern. Doch dann zogen ihre Bekannten, die bereits dort gelebt hatten, nach Deutschland zurück. Und ganz allein wollte Steves Mutter den Neuanfang so weit weg doch nicht wagen. Darum wurde Steve Skilehrer in Malbun statt Surflehrer in Perth. Steve probiert gern neue Nebenjobs aus, es verwundert nicht, dass er fünf Tage lang mit der Rikscha unterwegs war. Er hat schon als Keller- und Skilehrer, beim Strassenbau und in einem Fleischbetrieb gearbeitet. Er war auch Wachmann

bei der Landwirtschaftsmesse OLMA in St. Gallen, an der es immer wieder zu Rangeleien mit angetrunkenen Besuchern kam. Rikschafahren sei dagegen «easy going», sagt Steve. Von seinem Beruf werden ihn die Nebenjobs jedoch wahrscheinlich nicht abbringen. Begeistert schwärmt er: «Als Immobilienkaufmann lernst du immer neue Leute kennen. Du musst die Initiative ergreifen und dich durchsetzen können. Und du musst wissen, wie man verkauft.» Das grundlegende Handwerkzeug dazu hat Steve an der Handelsschule in Buchs erlernt.

«Der Spassfaktor ist da»

Die spannendsten Momente als Rikschafahrer? Einmal hat es den Anhän-

ger bei einer Vollbremsung in einer Kurve angehoben. Ein andermal kam Steve auf einer länger ansteigenden Strecke unglücklich zum Stehen und musste die Rikscha inklusive Gast den Berg hochschieben. Steve relativiert: «Insgesamt war das Rikschafahren keine sportliche Extremanforderung. Zum einen wollten nur wenige Gäste mit der Rikscha fahren, zum anderen haben die Rikschas einen unterstützenden Elektromotor.» Und darum wird Steve Grunert auch nächstes Jahr wieder Fahrgäste chauffieren: «Der Spassfaktor ist da.»

* László Dobos

László Dobos, 32, ist in Ungarn geboren und lebt in München. Derzeit absolviert er die 4. Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein.



ZUR PERSON

Name: Steve Grunert
Geburtsdatum: 16. April 1988
Da bin ich daheim: Vaduz
Hobby: Mountainbike fahren, Inlineskates fahren, Sport allgemein
Das mag ich: Familie, Zusammenhalt
Das mag ich nicht: Lügen hören, Gerede hinter dem Rücken
An Liechtenstein schätze ich: Das Kleine und die Berge
Lieblingsgetränk: Brauhaus-Bier (jede Sorte)
Mein Ziel: Ein eigenes Immobilienbüro
Mein Motto: Man wird so alt wie ein Haus, aber man lernt nie aus.